

Nathaniel Carter

Nathaniel "Nath" Carter

"Der Schmerz ist die Währung, die uns das Leben in der Straße zahlt."

Allgemeines:

Name: Nathaniel Carter

Stand: Unbekannt

Alter: ~ 17

Beziehung: Unbekannt

Eltern: Michael C. (?) & Mariana C. (?)

Geschwister: Mathilda C. & Carl J. (?) & Elizabeth J. (?)

Kinder: Unbekannt

Wohnort:

Götterfels

Berufung:

Straßenstreuner

Ehem. Stricher

Erscheinungsbild:

Nathaniel bewegt sich durch die Straßen von Götterfels wie ein Schatten. Ein junger Mann, der die Welt mit der Härte eines gescheiterten Lebens sieht – zu jung, um als „erwachsen“ durchzugehen, zu zerrissen, um noch als „Kind“ bezeichnet zu werden.

Sein Körper ist von der Straße geformt, die Narbe seines Lebens längst auf seiner Haut sichtbar. Athletisch, doch mit der Wucht der Erfahrung, die in seinen Zügen liegt. Die Haut ist von der Sonne geküsst, doch sie trägt die Erinnerung an vergangene Schläge und Gewalt. Ein paar zarte Sommersprossen fügen sich wie stumme Zeugen der verlorenen Kindheit in das Bild, doch seine Augen – düster, grellbraun und von tiefer Müdigkeit – haben die Geschichte von mehr als einem Leben gesehen.

Sein Haar, einst schwarz, trägt nun den platinblonden Schimmer eines Mannes, der viel zu lange in der Dunkelheit umherirrt. Versteckt hinter der Fassade seines Haars und der Kleidung, in die er sich hüllt, verbergen sich die Spuren seiner inneren Kämpfe – Schürfwunden, Einstichstellen und verborgene Narben, die ihm überall folgen. Dunkle, enge Lederkleidung gibt ihm Bewegungsfreiheit, während ein Mundschutz und eine Kapuze stets zur Tarnung dienen. Nur die auffälligen, abgewetzten Lederschuhe, die ihn auf den Straßen begleiten, verraten mehr, als er will.

An seiner Hüfte hängt ein scharfes Messer, dessen Klinge eine Gravur trägt – Lilien und Narzissen. Woher er es hat und warum er es bei sich führt, bleibt ungewiss, doch wer die Familie kennt, weiß, dass solch eine Klinge keine belanglose Beute ist. In den Tiefen seiner Kleidung versteckt er weitere Waffen – ein Taschenmesser, Dietriche, Nadeln. All diese kleinen Helfer dienen ihm im Spiel von Überleben und Täuschung.

Eine silberne Kette schlingt sich um seinen Hals, und das Bild seines Lebens wird von der Haut gezeichnet, die vom ständigen Kampf zwischen Schmerz und Drogenrausch gezeichnet ist.

Hintergrund:

Nathaniel wuchs in einem Heim auf, in dem Liebe nur ein ferner Traum war und Gewalt der tägliche Begleiter. Sein Vater, ein ehemals fröhlicher Mann, war vom Alkoholismus ergriffen und verlor sich in den dunklen Geschäften, die das Leben für die Familie unsicher machten. Doch Nathaniel weigerte sich, ein Opfer zu sein. Früh lernte er, sich zu wehren – mit Gewalt, Rausch und allem, was ihm zur Verfügung stand.

Als seine Mutter durch die Hände seines Vaters ihr Leben verlor, traf Nathaniel eine Entscheidung, die sein Leben für immer verändern sollte: Der Moment des endgültigen Bruchs kam in der Nacht, als die Gewalt über die Familie hereinbrach und Nathaniel sich selbst zur Waffe griff. Im Rausch des Hasses tötete er nicht nur seinen Vater, sondern auch zwei seiner Geschwister. Doch der wahre Schmerz kam erst später, als er seine jüngere Schwester verlor und auf der Suche nach ihr in die dunklen Ecken von Götterfels verschwand.

Auf der Flucht vor Wachen und Feinden fand er Zuflucht in den Schatten der Stadt, und bei denjenigen, die das gleiche Überleben kannten. Doch der Schmerz bleibt: Die Straße ist für ihn das einzige Zuhause, das er noch kennt – und dort wird er suchen, kämpfen und fliehen, solange er atmet.

Gerüchte:

- ~ Es wird gemunkelt, dass er seine Schwester aufgesucht haben soll – mit dem Ziel, sie zu töten.*
- ~ Einige flüstern, dass er für eine Zeit bei einem hochrangigen Seraphen untergetaucht war.*
- ~ In den Straßen wird gemunkelt, dass er enge Kontakte zu den düsteren Figuren von Götterfels hat – und oft an deren Handlungen beteiligt ist.*
- ~ Andere wiederum erzählen von einer Zeit, in der Nathaniel in Galdurs Praxis Schutz fand – und von den Drogen, die ihm dort zugespielt wurden.*
- ~ Er wurde erst kürzlich inhaftiert.*
- ~ Nun sei er wieder flüchtig vor dem langen Arm des Gesetzes.*
- ~ Gerüchte behaupten, dass in seinem Leben Drogen, Alkohol und seine kriminellen Geschäfte immer mehr an Bedeutung gewinnen.*
- ~ Ein Geschäft ging wohl nach hinten los, woraufhin man einen Komplizen von ihm inhaftierte.*
- ~ Er soll sich neuerdings mit einem - oder seinem - Kind herumtreiben.*
- ~ Sein Messer trägt das Wappen der Iorga-Familie.*